

Prof. Dr. Alfred Toth

Drei Formen ontischer Verdampfung

1. Bollnow (1963, S. 217 ff.) spricht von "verdämmernden Räumen", wogegen ich den Begriff der Verdampfung bevorzugte (vgl. Toth 2012), da systemisch betrachtet ein Raum nur qua Objekte, die er enthält, verdämmt, d.h. die Objekte selbst sind es, die verdampfen. Die Kontraste von Hell und Dunkel, Sonnenschein und Regen, Apherheit und Schneebedecktheit kann man im Anschluß an Bollnow als Formen medialer ontischer Verdampfung auffassen, da diese die Objekte nur temporär erfaßt und sie selbst dabei nicht verändert werden.

2.1. Verdampfung im Kontrast Hell/Dunkel



Seeblickstr. 17, 8038 Zürich



Seeblickstr. 17, 8038 Zürich

2.2. Verdampfung im Kontrast Sonnenschein/Regen



Rue Clavel, Paris



Rue Clavel, Paris

2.3. Verdampfung im Kontrast Apertheit/Schneebedecktheit



Schomburgstraße, Hamburg



Schomburgstraße, Hamburg

Literatur

Bollnow, Otto Friedrich, Mensch und Raum. Stuttgart 1963

Toth, Alfred, Verdampfung von Objekten. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2012

7.12.2017